

Wahrheit macht frei

In der Gemeinde-Leiterschaft treffen wir uns regelmäßig zum Jahresanfang zur Klausur.

Vor einem Jahr bewegte und folgende Bibelstelle:

Hes. 36,37: „So spricht Gott der Herr: Auch darin will ich mich bitten lassen, es für sie zu tun: Ich werde sie zahlreich werden lassen an Menschen, wie eine Herde. Wie eine heilige Herde, wie Opferschafe, wie die Schafe von Jerusalem zu seinen Festzeiten, so werden die verödeten Städte voller Menschenherden sein. Und sie werden erkennen, dass ich der Herr bin.“

Der Herr hat kürzlich nochmals den Finger auf diese Zusage gelegt und voller Freude können wir sehen, wie er zu Seinem Wort steht, wie er uns segnet, damit wir an unseren Früchten zu erkennen sind.

Zahlreich strömen die Menschen zu unseren Gottesdiensten. Palmsonntag hatten wir Gäste eingeladen und viele sind der Einladung gefolgt.

Unser erster und vornehmster Auftrag in der Familie Gottes ist es, Menschen aus unserem Umfeld zu Jesu einzuladen.

Die Gnade, die wir empfangen haben, soll weiterfließen. Zu unserer Waffenrüstung gehören die Stiefel, das Evangelium des Friedens weiterzutragen. Ostersonntag durften wir übervoll einen wunderbaren Auferstehungs-Gottesdienst feiern. Eine weitere herrliche Zusage steckt in dieser Bibelstelle, sie spricht von einer heiligen Herde, von Opferschafen.

Opferschafe durften keine Fehler oder Macken haben.

Gott ist dabei, uns von unseren Macken und Fehlern zu befreien.

Es ist sehr hilfreich, wenn wir uns da kooperativ zeigen.

Wir alle sind dabei uns auszustrecken und zu investieren.

Wie zeigt sich das:

Zusätzlich zu den Gemeinde-Veranstaltungen kommen wir in Hauskreisen zusammen, um uns gegenseitig zu stützen und gemeinsam in Liebe zu wachsen.

Die angebotene Bibelschule wird auf breiter Basis angenommen. Wir kommen mit hungrigen Herzen und werden mit ewigen Wahrheiten versorgt.

Die Dienstleiterschulungen erfahren regen Zuspruch und wir lassen uns ausrüsten, noch sinnvoller und effektiver zu dienen.

Der „Leben finden“- Kurs bewirkt persönliche Veränderung in das Bild Jesu.

Die Alpha-Kurse bietet Glaubens-Anfängern Antworten.

Die Grundlagen-Kurse helfen Neuen in der Gemeinde ihren Platz zu suchen und zu finden.

Wahrheit macht frei

Das alles wird mit Sicherheit auch Auswirkung haben auf unsere Stadt München und ihr Umland.

Öde wird in Leben verwandelt. Und Jesus wird in seiner Realität erkennbar sein.

Der Herr ist unaufhaltsam dabei, seine Braut vorzubereiten. Seine Braut ist aber nicht allein Gospel Life Center, sondern Gott hat in allen Gemeinden seine Menschen.

Wie gut, dass sich in München die Pastoren und Pfarrer zum gemeinsamen Gebet treffen.

Wir sind auf bestem Wege und können voller Hoffnung und freudiger Erwartung sein, dass die Gemeinde Jesu in München immer mehr Einfluss nimmt und immer weitere Kreise ziehen wird.

Wir leben in einer spannenden Zeit und wir wollen die Zeit auskaufen und Gott mit unserem Leben Ehre machen. Das ist der Sinn unseres Lebens.

Nachdem Waltraud und ich zum Glauben an Jesus gekommen waren und der Friede Gottes in unsere Herzen eingezogen war, waren wir so dankbar für Seine Gnade, dass wir uns schon nach kurzer Zeit in seinen Dienst stellten.

Die Gnade, die wir empfangen hatten, wollten wir auch anderen Menschen zukommen lassen.

Das ist ein geistliches Gesetz. Gnade muss weitergegeben werden, sonst wird sie revidiert. Was nicht wächst verkümmert.

Die Frage ist, wie gehen wir mit Gnade um, haben wir das Ausmaß richtig verstanden. Lasst uns den Begriff Gnade einmal etwas näher anschauen.

Gnade ist nicht billig sondern Gnade ist umsonst. Umsonst im Sinne von kostenlos. Die herausragendste Form von Gnade ist Vergebung. Für meine Schuld habe ich Vergebung empfangen und ich bin aufgefordert, ebenfalls den Menschen zu vergeben, die mich verletzt haben. Das ist jedoch kein einmaliges Ereignis.

Tagtäglich bin ich dabei, in x-beliebige Fettnäpfchen zu treten und andere treten in meine.

Es geht abends nicht nur darum die Zähne zu putzen und zu duschen sondern auch das Herz zu reinigen. Für Gott sind meine Sünden kein Problem, er hat vor 2.000 Jahren dafür bezahlt.

Mit meinem Bekenntnis, Fehler gemacht zu haben, gebe ich zu, dass es notwendig war, für meine Rechtfertigung zu bezahlen.

Sonst wäre der Kreuzestod Jesu ja völlig sinnlos gewesen!

Ich sage ja zum Kreuz und danke Jesus für seine Vergebung.

Wahrheit macht frei

Und denjenigen, die mir zu nahe getreten sind, vergebe ich und entlasse sie in die Hand Jesu.
Das ist Herzensreinigung

Und die Seife für diese Herzensreinigung hat einen Namen: W a h r h e i t.

Ich muss ständig mich, meinen Tag, mein Leben im Spiegel der Wahrheit reflektieren.

Ja, ich muss zugeben, ich war nicht immer toll heute, war patzig zu Waltraud und den Kindern ...

und der Rückzug von lieb gewonnenen Gemeindemitarbeitern hat mich echt verletzt.

Wenn Gnade nicht in Anspruch genommen oder gewährt wird, komme ich in eine Situation der Unfreiheit. Wir werden zu Menschen die nicht vorankommen, bei denen es keine Veränderung gibt.

Denkt an das berühmt berüchtigte Beispiel vom Schalksknecht.

In aller Ausführlichkeit wird diese Wahrheit dort in Matth. 18,23 herausgeschält: Wenn wir nicht vergeben, wird uns nicht vergeben und wir landen in Unfreiheit, im Gefängnis. Wir sind festgesetzt, es gibt kein Weiterkommen.

Ein weiterer Ausdruck von Gnadenlosigkeit ist Kritik, richten, verurteilen, ablehnen und in Folge Rückzug. Dieser Hang, kritisieren zu müssen beinhaltet ein Lebensstil von Arroganz, alles besser zu wissen als die anderen, die anderen zu erniedrigen, damit ich erhöht bin.

Noch raffinierter zeigt sich der Selbstmitleidige: Ich bin das Opfer, ich leide, erdulde. Ich bin edel und feinfühlig und die anderen sind grob, gemein, böse. Auch solch ein Mensch sitzt auf dem Richterstuhl und teilt Zensuren aus.

Durch diese Haltungen binden wir uns negativ und es ist kein Weiterkommen, kein Wachsen im Reiche Gottes möglich.

Wir stoppen den Gnadenfluss unseres liebenden Vaters. Sein ausgemachtes Ziel ist, uns zu segnen, dass mehr Herrlichkeit unter uns ist, dass Freiheit zustande kommt, dass wir makellose Schafe werden.

Alles was vom Herrn kommt ist Gnade und kein Verdienst, wir können nichts durch Vorleistung in Gang setzen. Alles was wir haben an Errettung, Frieden, Hilfe, Heilung, Finanzen, jede Form von Führung, von ewigem Heil ist Gnade.

Herausgenommen aus dem Zustand der Verdammnis, nicht mehr von den eigenen Verfehlungen geplagt zu werden, von der Vergangenheit, der Sinnlosigkeit, von Ängsten, vom Tod.

- Das Ihr Lieben, ist Gnade und da ruft uns der Herr auch heute hinein, das ist Sein Angebot,

Wahrheit macht frei

sein Geschenk.

Aber wie vorhin schon angerissen, hat das alles eine Voraussetzung: **Wahrheit, und zwar Anerkennung der Wahrheit über Gott und über mich.**

Wahrheit über Gott , wie Er sich selbst offenbart in Seinem Wort ,als gnädiger Gott, liebender Gott, freundlicher, vergebender, geduldiger, helfender, persönlicher Vater. Ein Gott der alle Lasten auf sich genommen hat, indem Er Jesus gesandt hatte, der Mensch wurde und stellvertretend gelitten hat, alles erledigt und beiseite geräumt hat,das ist die Wahrheit über Gott.

Wenn ich Seine Gnade haben möchte, muss ich wahrhaftig sein, mir nichts mehr vormachen, mich nicht selbst täuschen, Dinge, die nicht in Ordnung sind, nicht bagatellisieren, verstecken, schön reden, abschwächen, oder den wahren Sachverhalt wegschieben

Erst wenn wir Gottes Reaktion kennen, können wir ehrlich werden vor ihm und mit der Kraft des Heiligen Geistes in uns, wahrhaftig werden. Dann erleben wir Erleichterung; erfahren wir, wie wir gehalten und aufgebaut werden und wie er uns segnet.

Es gibt keine Begnadigung ohne Anerkennung, dass man schuldig ist.

Das Wissen von Gottes Gnadenreaktion befähigt uns, schonungslos wahrhaftig zu werden.

Ehrlichkeit überwindet Stolz, Neid, Habgier, Kritikgeist, Selbstgerechtigkeit, schlicht weg alles Schlechte.

Diese Haltung nennt die Bibel Demut.

Demut ist angewandte Wahrheit auf meine Person, gerade auf Dinge, die ich nicht kann, die ich nicht bin, die ich nicht habe etc.

Die Bibel sagt an drei Stellen im identischen Wortlaut, dass Gott dem Demütigen Gnade gibt. (Jak. 4,6, Spr. 3,34, 1. Petr. 5,5). Wenn wir erleben wollen, dass von Gott Hilfe kommt, wenn wir gesegnet werden wollen, gibt es ein Verfahren, dass wir uns vom Herrn diese Wahrhaftigkeit schenken lassen.

Erst dann erleben wir Gottes Gnade und Hilfe.

Übrigens, nicht, dass wir uns da missverstehen.

Gott liebt auch den Unwahrhaftigen, er liebt den Stolzen und den Angeber, den Verdränger, den Lügner.

Aber er hilft ihm nicht oder er steht ihm entgegen. Ein bestimmtes Maß von Widerstand kommt nicht vom Feind sondern durchaus vom Herrn.Gott kann auch widerstehen.

Wahrheit macht frei

In 2. Tess. steht, dass der Herr uns Liebe zur Wahrheit gibt.

Demut ist dem Wesen nach innere Wahrhaftigkeit, wenn man sich nichts vormacht über sich selbst, sondern seine Grenzen und Fehler sieht und eingesteht.

Demut kann man per Entscheidung anziehen wie ein neues Kleidungsstück.

Lasst uns bereit sein, immer wieder die Richterrobe der ätzenden Kritik ans Kreuz zu nageln und den Mantel der Demut anzuziehen.

Nachdem wir mit Gewissheit durch die Wiedergeburt eine neue Schöpfung geworden sind, geht es darum das „Alte“ wie Kleidung abzulegen und das „Neue“ anzuziehen.

Demut ist die Grundwahrheit und das Anerkennen, dass ich ohne Gott nichts bin, nichts kann und nichts habe.

In Mtt.5,3 steht „Glücklich sind, die erkennen, wie arm sie vor Gott sind.“ Das ist der erste Grundsatz in der berühmtesten Rede Jesu, der Bergpredigt. In den Seligpreisungen, die man auch als Anleitung zum „Glücklichsein“ nennen könnte, zeigt Jesus die Grundlage aller Heilung in logischer Folge auf.

Im „Leben finden“- Kurs sind wir gerade dabei, uns Schritt für Schritt genau das zu erarbeiten. Wenn wir unsere Abhängigkeit von Gott anerkennen, wird die nächste Konsequenz die sein, dass wir uns total auf Ihn werfen um im nächsten Schritt noch fester umarmt zu werden, dass wir Seine Gegenwart noch mehr realisieren und seine Liebe erfahren.

Es kann noch mehr Gnade fließen, wenn wir uns total auf ihn verlassen und die selbstgebastelten, verkehrten Sicherungen aufgeben.

JESUS selbst lebte in totaler Abhängigkeit vom Vater, er handelte nur, wie er vom Vater gelehrt wurde, er sagte nur, was er von Ihm hörte.

Auch Paulus verließ sich nur auf Jesus. In Phil 3,4 ff. lesen wir, auf was Paulus alles hätte stolz sein können: Seine Herkunft, seine Ausbildung, seine Erfolge.

Er erkennt das aber als wertlos, seit Jesus sein Herr ist. In 1. Kor. 15,9 nennt Paulus sich den unbedeutendsten der Apostel und eigentlich nicht wert, Apostel genannt zu werden.

Dem Demütigen gibt der Herr Gnade. Wir müssen nicht mehr herausstellen wie toll wir sind, aus welcher vornehmen Familie wir kommen. Wir müssen nicht mit unseren Muskeln spielen, unsere Erfahrungen betonen.

Mit Hilfe des Heiligen Geistes erfassen wir, wie dieses Paar Wahrheit und Demut eine Einheit sind und zu Gnade führen.

Paulus schreibt in 1. Kor. 11,31, wer sich selbst richtet, der wird nicht gerichtet werden. Wenn ich das Urteil über mich selbst spreche, kommt die Gnade.

Wahrheit macht frei

Das betrifft meine Haltung, Einstellung, verkehrte Gewohnheiten, bis hin zu Bindungen und Sucht.

Es erscheint uns manchmal einfacher, Dinge nicht klar anzusehen, wir schieben sie beiseite oder verdrängen.

Was ist die Konsequenz?

Eine kurze Negativliste, was Verdrängung bewirkt: Unsere Gefühle stumpfen ab, Energie wird geraubt, wir fürchten uns, Erneuerung wird verhindert, Trennung von Gott, Zerstörung unserer Beziehungen zu anderen und unser Schmerz wird unnötig verlängert.

Durch unser „Nein“, haben wir verfügt, dass manche Dinge nicht öffentlich werden und nicht ans Licht kommen.

Jesus sagt in Joh. 8,32: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“

Wahrheit bringt Demut hervor und Demut – Gnade. Vertraut dem Herrn und seiner Güte, was ans Licht kommt, das heilt er auch. Er agiert fein dosiert, Er überfordert uns nicht. Das wird auch kein langer Prozess sein, es geht darum, frei und unbelastet zu sein. Denkt an die Schafherden zu Jerusalem, der Herr ist am Wirken!

Und München soll voll von Menschen sein, die ausschließlich von Jesus abhängig sind.

Danke lieber Herr, dass Du Dich auch noch darin bitten lässt, es für uns zu tun: